

**Zeitschrift:** Oltner Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Akademia Olten  
**Band:** 38 (1980)

**Artikel:** Schweizerische Bankgesellschaft in Olten : seit mehr als 25 Jahren  
Impulse für die Region  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-659466>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Bankgesellschaft in Olten

Die Schweizerische Bankgesellschaft eröffnete am 8. Juni 1953 im Handelshof in Olten ihre erste Geschäftsstelle im Kanton Solothurn. Sie war damit die erste Grossbank, die der wachsenden Bedeutung des dynamischen Verkehrsknotenpunktes, der Handels- und Kongressstadt Olten, Rechnung trug. Und die Entwicklung hat ihr recht gegeben. Waren zu Beginn fünf Mitarbeiter beschäftigt, so hat sich der Personalbestand bis heute auf 55 erhöht. Bei der Würdigung dieses Wachstums ist ausserdem zu berücksichtigen, dass mit Hilfe der modernen Bürotechnik und der elektronischen Datenverarbeitung pro Person ein weit höheres Arbeitsvolumen bewältigt werden kann.

Diese Entwicklung ist Zeichen des Vertrauens der Oltener und ihrer Nachbarn in die Dienstleistungen der SBG sowie Ausdruck der wichtigen Rolle unserer Bank im Wirtschaftsleben der Region.

## Über 200 SBG-Geschäftsstellen in der Schweiz

Neben Olten besitzt die SBG noch über 200 weitere Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz. Insgesamt beschäftigt die Bank rund 14 500 Mitarbeiter, wovon über 5600 am Hauptsitz und den Geschäftsstellen in Zürich. Die Schweizerische Bankgesellschaft ist im Jahre 1912 durch die Fusion der 1862 gegründeten Bank in Winterthur und der 1863 gegründeten Toggenburger Bank entstanden. Sie wurde am 28. Oktober 1912 als Aktiengesellschaft in das Handelsregister des Kantons Zürich eingetragen. Mit einer Bilanzsumme von 64,8 Milliarden Franken (Mitte 1979) gehört die SBG heute zu den führenden Banken der Schweiz und Europas. Über 30 Niederlassungen, Tochtergesellschaften und Vertretungen im Ausland sowie rund 4000 Korrespondenzbanken sorgen für die Erledigung aller Bankgeschäfte auf der ganzen Welt.

## Breites Spektrum der Dienstleistungen

Die SBG ist eine sogenannte «Universalbank». Sie nimmt nicht nur alle Arten von Zahlungen im In- und Ausland vor und verwaltet Spar-, Depositen- und Festgelder, diskontiert Wechsel und gewährt Kredite sowie Hypotheken, sondern sie besorgt auch alle Börsentransaktionen, Devisen- und Emissionsgeschäfte. Zu den Dienstleistungen gehören weiter die Anlageberatung, die Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren sowie der An- und Verkauf von ausländischen Banknoten und von Edelmetallen und Münzen. Die SBG gibt zur Information ihrer Kunden, der Presse und der Öffentlichkeit u. a. Kurslisten, Gesellschaftsexposés, Länder- und Konjunkturberichte sowie eine Schriftenreihe zu Wirtschafts-, Bank- und Währungsfragen heraus.

## Tochtergesellschaften

Drei Tochtergesellschaften – die AKO-Bank Zürich, die Bank Aufina Brugg und die Banque Orca SA, Genf – widmen sich der Konsum- und Absatzfinanzierung. Durch eine eigene Verwaltungsgesellschaft für Investmenttrusts, die Intrag AG, wird das Vermögen von 18 Anlagefonds – mit rund 5,4 Milliarden Franken (Ende 1978) das grösste Fondsvermögen der Schweiz – betreut. Im Dienste des Auslandgeschäftes stehen u. a. die in Luxemburg und Panama errichteten Tochterbanken. Andere Tochtergesellschaften sind im Leasing- und Factoring-Geschäft oder im Management internationaler Anleihen spezialisiert.

## Kulturelles Engagement

Die SBG hat sich seit Jahren aktiv in den Dienst der Kulturförderung gestellt und namhafte Leistungen erbracht. Die Vergabungen der SBG-Jubiläumsstiftung an kulturell bedeutende Institutio-



seit mehr als 25 Jahren Impulse für die Region



*Moderne Architektur, ein grosszügiger Ausbau mit gediegenen Materialien und freundliche, gut isolierte Büros – so präsentiert sich das neue Geschäftsbaus der Bankgesellschaft an der City-Kreuzung, dem wichtigsten Verkehrsknotenpunkt unserer lebhaften und aufstrebenden Stadt.*



*An den drei vollverglasten Schnellschaltern werden die Kunden rasch und sicher bedient. Vor allem die eiligen Besucher wickeln hier ihre problemlosen Transaktionen ab.*

*Die offenen Beratungsschalter sind sehr einladend und äusserst kundenfreundlich gestaltet. Der Kunde wird in einer angenehmen und behaglichen Atmosphäre indivi-*

*duell und zwanglos beraten. Ein- und Auszahlungen erfolgen über ein leistungsfähiges Robrpostsystem.*



nen, Werke und Persönlichkeiten der Schweiz beliefen sich von 1962 bis 1978 auf annähernd 7,4 Millionen Franken. Künstlerische Ausstattung von Bankgebäuden, der Öffentlichkeit zugängliche Konzertveranstaltungen, Schulreiseaktionen zugunsten abgelegener Berggemeinden und andere Aktionen vervollständigen die Reihe der sozialen und kulturellen Aktivitäten der Bank.

### Individuelle Beratung an offenen Schaltern

Am 21. Mai 1979 konnte die SBG Olten an der Froburgstrasse 17 ihren grosszügig konzipierten Neubau beziehen, der am 9. Juni 1979 mit einem «Tag der offenen Tür» der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Für den Besucher besonders auffallend ist die neuartige Konzeption der Schal-

*Der moderne und farblich gut abgestimmte Kundentresor verfügt über insgesamt 650 Schrankfächer in 7 verschiedenen Grössen.*





terhalle. Erstmals bei der Bankgesellschaft ist man in Olten von der konventionellen Halle mit vollverglasten Schaltern abgewichen und hat ein neues Schaltersystem konzipiert. Olten ist die erste SBG-Niederlassung – und die erste Bank auf dem Platz –, die dieses schon bei einigen andern in- und ausländischen Banken erprobte System einführt. Man ging dabei vom Gedanken aus, dass eine kundenorientierte Bedienung und individuelle Beratung durch eine dicke trennende Glaswand am Schalter erschwert werde. Dem Kunden sollte aber ein seinen Bedürfnissen und Verhältnissen entsprechender Service geboten werden.

Die fünf Beratungsschalter sind für die Erledigung jedes Bankgeschäfts ausgerüstet und ermöglichen eine sitzende Bedienung. In der vertraulichen Atmosphäre dieser Schalter können sich bestens ausgebildete Berater eingehender, ruhiger und individueller der Kundenschaft widmen. Die Beratungsschalter sind für jedermann einladend. Jeder Schalterberatungsplatz wird als selbständige Arbeitsinsel betrachtet. Sämtliche Maschinen, technischen Hilfsmittel und Unterlagen sind in unmittelbarer Grifffnähe der Kassiere angeordnet.

Für eilige Kunden stehen drei konventionelle Schalter (Schnellschalter) zur Verfügung. Diese sind von den Beratungsschaltern getrennt und könnten auch als Samstagsschalter und bei Abendverkäufen benutzt werden, wobei mit einem reduzierten Personalbestand gearbeitet werden kann.

*Oben: Im Kundenempfang im 1. Obergeschoss werden die Besucher herzlich willkommen geheißen.*

*Mitte: Ein kleiner «Schwatz» und eine Erfrischung im gemütlich eingerichteten Aufenthaltsraum sind für das Personal eine willkommene Unterbrechung der Arbeit.*

*Unten: Grosszügig konzipierte und belle Arbeitsplätze mit allen technischen Einrichtungen sind die Grundlage für einen optimalen Service.*



### Neues Sicherheitskonzept mit Bargeldzentrale

Mit dem Wegfall der herkömmlichen Schalterverglasung stellte sich die Frage der optimalen Sicherheit der Vermögenswerte. Die Lösung wurde in der Einrichtung einer zentralen Geldversorgung gefunden. Alle Beratungsschalter sind mit einem leistungsfähigen Rohrpostsystem an eine zentrale Geldstelle angeschlossen. Das gleiche System der Rohrpost wird auch bei den Schnellschaltern angewendet. Die Schalterhalle wird von der Geldzentrale über drei Bildschirme überwacht. Der Sicherheit wurde grösste Beachtung geschenkt: Separate Eingänge und Lifte trennen Kundenzone von verarbeitungsorientierten Räumen. Die Bank verfügt ausserdem über eine Vollschutz-Brandanlage. Daneben verfügt die SBG Olten in der

*Der Blick jedes Besuchers der Bank wird unwillkürlich auf das prächtige Wandrelief des Solothurner Künstlers Oscar Wiggli gelenkt.*

*Zum Tag der offenen Tür hat die SBG-Musik mit ihrem flotten Spiel die zahlreich erschienenen Besucher begeistert.*

Finanzabteilung über ein ultraschnelles Informationssystem (Investdata-System). Innert kürzester Zeit können via Bildschirm die aktuellsten Informationen über Kurse, Indizes, Umsätze und Kennziffern von Wertpapieren und Devisen abgerufen werden. Selbstverständlich sind auch ein Diskretschalter bzw. Besprechungszimmer und «Märlitelefonplätze» für die «kleinen» Bankkunden vorhanden. Die Kundensafes sind im Kellergeschoss untergebracht, in einem Raum, der sich durch die Farbgebung vorteilhaft von anderen «nüchternen» Anlagen abhebt. Für die Kunden stehen insgesamt 8 Autoabstellplätze zur Verfügung.

### Künstlerischer Akzent von Oscar Wiggli

Jedem Besucher der Bank wird die im Erdgeschoss angebrachte Eisenplastik auffallen. Sie ist ein Werk des jetzt in Paris und Muriaux lebenden Solothurner Künstlers Oscar Wiggli. Das über zwei Meter hohe und 400 kg schwere Relief setzt in der Schalterhalle einen kraftvollen Akzent.

